

mit dem Thiere sichtbar ist. Von Tyrodina citrina wurde ermittelt, daß diese Schnecke in einem gelben von der Luft schwarz werdenden Schwamm (Aphlebia aerophoba) lebt.

Nach 5-wöchentlichen Studien, bei denen Herr Gregorio Buccia, der Vorstand der meteorologischen Station in Lissa mit dem größten Eifer und in der lebenswürdigsten Weise seinen Vorkurs und das betreffende Blatt der Abria umfassend von Herrn Vinianschiffskapitan Osterreicher herausgegebenen Kartenwerkes wesentliche Dienste leistete, ward die Reise noch weiter gegen Süden nach Ragusa fortgesetzt.

Unter allen dalmatinischen Küsten ist keine so durch ihre wissenschaftliche Bedeutung im vorigen Jahrhundert und ihre so lange behauptete Selbstständigkeit als Republik weit hervorragt. Gegenwärtig sind zwei ihrer Brüder Dobracz auf's Grosse bemüht, in diesem oder höheren Bildungsanstalten entbehrenden Ort das Interesse für Naturgeschichte durch die Gründung eines zoologischen Museums anzuwecken.

Auf der Rückreise konnte der Vortragende in Spalato den immanen Diocletianspalast, der ein ganzes Stadtviertel umschließt, und namentlich seinen Jupiterstempel noch einmal in Augenschein nehmen, und wenn auch nur flüchtig, die Sammlung der Römischen Alterthümer besuchen.

Hierauf nahm derselbe Vortragende die Gelegenheit wahr eine lebende Landplaneria vorzuzeigen, ein Thier derselben Art, welche Prof. Mecznikow vor ein paar Jahren in Sibirien entdeckte und unter dem Namen Geodesm- ein bilineatus beschrieben hat.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Die Pflanzwelt der Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet. Die Gegend ist sehr reiche, aber nicht sehr ausgebreitet.

Anzahl von Mineralien, welche das mineralogische Museum von dem Betriebsführer der Grube in der Nähe von Neutrode, Herr Oberberger Fölkell erhalten hat, sich auf ein ansehnliches Exemplar von Nutil befindet, eine Mineralgattung, welche man antehien bisher in Slesien noch nicht kannte.

Nach weiterer schriftlicher Mittheilung dieses eifrigen und factkundigen Sammlers hat derselbe Nutil zuerst in Körnern im Boche von Volpserdorf gefunden, ferner in Spuren in einem ähnlichen Gestein oberhalb des Sauerbrunnens bei Weigelsdorf, südlich Neutrode, und an einigen zwischen Gersdorf und Nieder-Steine, nördlich von Glas, belegenen Localitäten, der Wallertoppe, dem Sebastianst. Butter- und Hoppenberge, an letzterem Punkte im Contacte mit dem in einem alten Steinbruch aufgeschlossenen Marmor in kleinen netten Krystallen.

Aus der Gölzger Gaibe, 4. August. [Die Wildschäden. Audiat und altera pars.] Es ist in neuerer Zeit sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Zur Kenntniß der Sachlage erscheint es wohl nicht überflüssig, das Circular zu citiren, welches Consul Wolf im December vorigen Jahres in den Gemeinden der Gaibe hat verbreiten lassen. Es heißt darin: Nachdem ich seit vorigem Jahre die Jagd in der Gölzger Gaibe vom Magistrat erpachtet habe, habe ich meine Aufmerkbarkeit darauf gerichtet, zu unteruchen, welche Mittel und Wege zu ergreifen sind, um die beschriebenen Feldmarken so viel thunlich gegen Wildschäden zu schützen.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

Die Gaibe hat im vergangenen Jahre sehr viel von dem großen Wildschaden die Rede gewesen, welchen angeblich die Wildschweine in den Feldern der Gaibebewohner anrichten, und es ist sogar ziemlich verbreitet die Meinung ausgesprochen, daß die in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände mit dem Wildschaden in engem Zusammenhang hängen und das Ausräuchern der Wildschweine als ein Act berechtigter Nothwehr anzusehen sei.

achtet eines colossalen Staubes wurden alle Evolutionen mit großer Präcision und zur Zufriedenheit des Herrn Höchstcomandirenden ausgeführt. Dieser begab sich mit seinen Begleitern bereits mit dem Nachmittagszuge wieder nach Breslau zurück. Der Abmarsch des Regiments erfolgt am nächsten Montage. Bei der am 4. d. M. stattgefundenen Wahl der Kreisgerichts-Abgeordneten leitens des Wahlverbandes der Landgemeinden wurden gewählt: 1. Freigutsbesitzer und Gerichtsdolch Wilhelm Langner in Deutschmarlowitz, 2. Ahnenbesitzer Gottlieb Gebauer in Stadtel, 3. Bauerndolchbesitzer Christian Thomala in Schwitz, 4. Freigutsbesitzer und Wäldermeister Adolf Kallink in Gersdorf, 5. Bauerndolchbesitzer und Gerichtsdolch Paul Spalied in Gersdorf, 6. Erbscholtseibesitzer Gullah Weinmann in Ditzsch, 7. Erbscholtseibesitzer Joseph Kaboth in Proschau, 8. Freigutsbesitzer Franz Weizer in Glauch, 9. Freigutsbesitzer und Bauerndolchbesitzer Leopold Nerlich in Rautsch, 10. Freigutsbesitzer Trautmann in Ditzschau und 11. Freistellen- und Windmühlbesitzer Friedrich Weghaupt in Sönigern.

Meteorologische Beobachtungen auf der Königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Table with 4 columns: August 6., 7., Nachm. 2 U., Abds. 10 U., Morg. 6 U. and rows for Luftdruck bei 0°, Luftwärme, Dunstdruck, Dampfsättigung, Wind, Wetter, Wärme der Ober.

Breslau, 7. Aug. [Wasserstand.] D. P. 4 M. 36 Cm. U. P. — M. — Cm.

Berlin, 6. August. Wiewohl auch das heutige Geschäft einen festen Grundcharakter trug, ließ sich doch ein Abflau in der Tendenz gegen die jüngst vorangegangenen Tage bemerken, derselbe fand vorzugsweise in der minderbetheiligten Region und in dem verminderten Umfang der Umsätze seinen Ausdruck. Das Privatpublikum greift nur zaghaft ein, und vermeidet so, der Börse Anregung zu geben, durch Ueberführung der eingeleiteten Befundungsproceß zu gefährden.

Die Einnahmen pro Monat Juli 1873 betragen (provisorisch ermittelt): 1) aus dem Personen-Verkehr 49,843 Thlr. — Egr. — Pf. 2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr 91,772 " — " — " 3) Extraordinaria 12,342 " — " — "

Die Einnahmen pro Monat Juli 1872 betragen (provisorisch ermittelt): 1) aus dem Personen-Verkehr 27,253 Thlr. — Egr. — Pf. 2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr 34,113 " — " — " 3) aus dem Extraordinarium 6,959 " — " — "

Wien, 6. August. [Wochen-Answeis der österreichischen Nationalbank.] Notenumlauf 342,957,040 Zunahme 2,052,670 Fl. Metallschaz 145,114,106 Zunahme 86,302 " In Metall zahlbare Wechsel 5,854,631, Abnahme 22,555 " Staatsnoten, welche der Bank gehören 1,515,048 Abnahme 3,539,870 "

London, 6. August. Die gestrige Wollauktion verlief bei lebhaftem Geschäft; Preise waren behauptet.

Die Gölzger Eisenbahn. Die Einnahmen pro Monat Juli 1873 betragen (provisorisch ermittelt): 1) aus dem Personen-Verkehr 27,253 Thlr. — Egr. — Pf. 2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr 34,113 " — " — " 3) aus dem Extraordinarium 6,959 " — " — "

Reiffe, 6. August. [Wahl.] Syndicus Hellmann aus Gletwitz ist von der Stadtverordnetenversammlung mit 35 von 36 Stimmen zum Syndicus und Beigeordneten von Reiffe gewählt. Herr Hellmann ist Vorstandsmitglied der altkatholischen Gemeinde zu Gletwitz.

r. Namslau, 6. Aug. [Entschuldigungsfall. — Regiments-Versichtigung. — Wahlen zum Kreisstage.] Gestern Nachmittags ging ein junger, in einem hiesigen Specerei-Geschäft als Commis conditionirender Mann aus Namslau mit einem brennenden, leider gegen die Vorschrift unbeschlossenen Lichte in den Keller seines Principals, um dort aus einem Faße Spiritus abzumachen. Als dieser aus dem geöffneten Hocke nicht sofort fliehen wollte, klopfte er an den leichten, schlug ihn dadurch aber aus dem Faße und nun ergab sich der Spiritus in einem starken Strahle aus dem Faße in den Keller und zum großen Theil über die Kleider des jungen Mannes. Dieser hielt zwar mit der einen Hand die Öffnung zu und suchte mit der andern Hand nach dem auf der Erde liegenden Haß, da er aber diesen nicht schnell finden konnte, ließ er den Spiritus laufen, ergriff das entfern stehende Licht und rannte damit aus dem Keller, um Hilfe zu holen. Auf der Kellerterrasse kam er in der Angst mit dem brennenden Lichte seinen von Spiritus durchdrungenen Kleidern zu nahe, diese zünden Feuer und im nächsten Augenblicke war der junge Mann rings um von hochaufschlagenden Flammen umgeben. Ueber und über brennend, rannte er in das Verkaufsgewölbe und auf die Straße, wo ihm von herbeispringenden Menschen nur mit Mühe die brennenden Kleider vom Körper gerissen werden konnten. Der arme junge Mann hat so entsetzliche Brandwunden erhalten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Welches namenlose Unglück aber hätte erst entstehen können, wenn er mit dem brennenden Lichte nicht aus dem Keller gerannt wäre, in welchem Spiritus, Petroleum u. s. w. lagert. — Mit dem heutigen Morgen-Zuge von Breslau langten hier Sr. Excellenz, der commandirende General des 6. Armeekorps v. Rümping, Sr. Excellenz der Divisions-Commandeur General-Kapitän Graf Brandenburg und der Brigade-Commandeur Generalmajor v. Baumbach mit ihren resp. Adjutanten an, bestiegen die auf dem Bahnhof bereit gehaltenen Pferde und begaben sich sofort auf den großen Militär-Exercierplatz, wo bereits das hier zur Uebung zusammengezogene 2. Schlesische Dragoner-Regiment (Nr. 8) unter dem Commando des Oberst v. Winterfeld in Parade aufgestellt war. Während einem 4stündigen Exercitium zeigte dieses Regiment, daß in ihm noch der Geist von Nachod wohne und nage-

Kottenburg am Neckar, 1. August. Unser Hopfen steht sehr schön, die früheren Sorten, böhmischer Feingung, im größten Blüthenanlaß (Anflug). Die Frühkapseln schon halb ausgewachsen. Wir hatten seit meinem letzten Bericht immer ungemein warm, und fast alle 3 Tage ein Gewitter mit Regen, was dem Hopfenhoch förderlich war, und können deshalb, wenn nicht noch andere Unfälle eintreten, auf eine gute Ernte rechnen.

Aus dem Mittelpreis (Oberspitzer), 1. August. Sämtliche (Früh- wie Spät-) Hopfen stehen in der Blüthe. Durch die im Monat Mai anhaltende kalte Witterung war man berechtigt zu glauben, daß aus den kurzen Ranken wenig und eine sehr schwache Ernte werden wird, jetzt hat die Witterung der letzten Wochen Wunder gethan, allein wir stehen wieder am Ziele eines Wechsels. Wenn nicht bald, recht bald ausgiebiger Regen kommt, so sind die höher gelegenen Örten verloren; die Blätter werden gelb, und einige Pflanze haben begonnen, den Stod zu begießen; ob es nicht, ist abzuwarten. Die Ernte wird das vorjährige Ertragniß nicht erreichen, denn die Hitze drängt zur Ausbildung der Dolben, während der Stod zur Kräftigung nicht Frische genug bezieht.

Berlin, 6. Aug. Weizen: Termine neuerdings zu steigenden Preisen reger gehandelt. Getreide 49,000 Ctr. — Kündigungspreis 85 1/2 Zlr. Loco 74—100 Zlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pro August 85 1/2 —86—85 1/2 Zlr. bez., August-September 84 1/2 Zlr. bez., September-October 83 1/2 Zlr. bez., October-November 82 1/2—83 1/2—82 1/2 Zlr. bez., November-December 82 1/2—83 1/2 Zlr. bez., pr. April-Mai 1874 78—80 Zlr. bez., gelber 81 Zlr. ab Bahn bez., abgelauene Anmelungen 84—85 Zlr. bez. Roggen loco wurde Mehreres zu besseren Preisen aus dem Markt genommen. Im Terminverkehr machte sich ein äußerst reger Verkehr geltend, theils auf auswärtige Ordres, theils auf umfangreiche Bedungen basirt und bedurfte einer steten Erhöhung der Preise, um ein genügendes Angebot heraus zu bekommen Getreide 28,000 Ctr. Kündigungspreis 55 1/2 Zlr. Loco 55—64 Zlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, russische 54 1/2—55 1/2 Zlr., neuer 66—67 1/2 Zlr. bez., inländischer 81 Zlr. ab Bahn bez., pr. August 55—56 1/2—55 1/2 Zlr. bez., August-September 54 1/2 Zlr. bez., September-October 55 1/2—56 1/2—56 1/2 Zlr. bez., October-November 56 1/2—57—56 1/2—57 Zlr. bez., November-December 56 1/2—57 1/2—56 1/2 Zlr. bez., pr. April-Mai 1874 56 1/2—57 1/2—56 1/2 Zlr. bez. — Rüböl fest und höher. Getreide — Ctr. Kündigungspreis — Zlr. Loco 20 1/2 Zlr. bez. — Spiritus aninirt und höher bezahlt, loco ohne Faß 23 Zlr. 7 Sgr. bis 23 1/2 Zlr. bez., pro August 22 Zlr. 27—29 Sgr. bez., August-September 22 Zlr. 15—18 Sgr. bez., September-October 20 Zlr. 20—15—18 Sgr. bez., October-November 19 Zlr. 25 Sgr. bez., November-December 19 Zlr. 13—9—10 Sgr. bez., April-Mai 1874 19 Zlr. 18—14—17 Sgr. bez. — Wetter: Sehr warm.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (Aus Wolff's Telegraph.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 6. Aug. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118. Pariser do. 92 1/2. Wiener do. 105 1/2. (Franzosen) 354. Hess. Ludwigsbahn 150. Böhmische Westbahn 241 1/2. Lombarden) 196 1/2. Galizier 231 1/2. Elisabethbahn 228. Nordwestbahn 216. Oregon 19 1/2. Creditactien) 238. Russ. Vobencredit 87. Russen 1872 94. Silberrente 66 1/2. Papierrente 61 1/2. 1860er Loose 92 1/2. 1864er Loose 152 1/2. Raab-Grazer 78 1/2. Amerikaner de 82 97 1/2. Darmst. Bank 413. Deutsch-Osterr. Bank 97 1/2. Prod.-Discount-Gesellschaft 123 1/2. Brüsseler Bank 102 1/2. Berliner Wandverein 115 1/2. Frankf. Wandverein — do. Wechselbank 80 1/2. Nationalb. 102 1/2. Meininger Bank 125 1/2. Schiff'sche Bank —. Hamb. Effectenbank 123. Continental 105 1/2.

Börsen eröffnet aninirt und fest, wurde jedoch zum Schluß matter, hauptsächlich für Franzosen. Der Grundton blieb jedoch fest. Banken lebhaft u. d. steigend, Bahnen fest. Südd. Immobilien-Gesellschaft 114 1/2. Sibiria 120 1/2. Ungarische Anleihe —. Elbtal —. Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 238, Franzosen 350 1/2, Lombarden 196 1/2, Silberrente —, Bankactien —, Darmstädter —, Berliner Wandverein —, Hessische Ludwigsbahn — per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 6. August. Abends. [Effecten- u. Societät.] Amerikaner 1882 97 1/2. Credit-Actien 237 1/2. 1860er Loose 92 1/2. Franzosen 351 1/2. Lombarden 195 1/2. Staatsbahn —. Silberrente 66 1/2. Provinzialdiscount 127 1/2. Darmst. Bankactien —. Galizier —. Meininger —. Sibiria —. Nationalbank —. Deutsch-Osterr. Bank —. Galizier 231 1/2. Franz. Josephbahn —. Hamb'sche Effectenbank 123. Oesterr. Nationalbank —. Papier-Rente —. Nordwestbahn —. Frankfurter Wandverein 114 1/2. Berliner Wandverein —. Continental 105 1/2. Still.

Dresden, 6. Aug. Nachm. 2 Uhr. Creditactien 136 1/2. Lombard. 112 1/2. Silberrente 66. Sächsische Creditb. 85. Sächsische Bank (alle) 143 1/2. do. (junge) —. Leipziger Credit 164 1/2. Dresdener Bank 92 1/2. Dresdener Wechselbank 87 1/2. Dresdener Handelsb. 73 1/2. Sächsische Wandverein 80. Dester. Noten 90 1/2. Laubhammer 92. Fest.

Hamburg, 6. August. Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staatsprior. A. 102 1/2. Dester. Silber-Rente 66. Credit-Actien 203 1/2. do. 1860er Loose 93 1/2. Nordwestb. 462. Franzosen 755. Raab-Grazer —. Lombarden 421. Italienische Rente 60 1/2. Berg.-Märkische —. Köln-Badner —. Rh. Eisenbahn-St. Actien —. Vereinsb. 122 1/2. Hamb. Laurabütte 182 1/2. Commerzbant 100 1/2. Nordb. Bank 145 1/2. do. neue 82. Provinz.-Discount-Bank 127. Anglo-Deutsche Bank 79 1/2. do. neue 82. Dan. Landmkt. 101. Dorim. Union 117 1/2. Wien. Unionbant —. 64er Russ. Priorit. A. 128. 66er Russ. Prior. A. 128. Amerikaner de 1882 92 1/2. Discount 4 1/2. Internationale Bank —. Desterreich. Staatsbahn —. Matt.

Hamburg, 6. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco rubig, Roggen loco fest. Weizen auf Termine fest, Roggen auf Termine höher. Weizen pr. Aug. 126 v. pr. 1000 Rilo netto 223 Br., 222 Gd., pr. Aug.-Septbr. pr. 1000 Rilo netto 223 Br., 222 Gd., pr. Septbr.-October pr. 1000 Rilo netto 233 Br., 231 Gd., pr. October-Novemb. pr. 1000 Rilo netto 235 Br., 233 Gd. — Roggen pr. August 1000 Rilo netto 165 Br., 164 Gd., pr. Aug.-Septbr. 1000 Rilo netto 165 Br., 164 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Rilo netto 166 Br., 165 Gd., pr. October-November 1000 Rilo netto 168 Br., 167 Gd. — Hafer und Gerste still — Rüböl still, loco 65, pr. October pr. 200 Fd. 65, pr. Mai 66 1/2. — Spiritus fest, pr. August pr. 100 Liter 100 5/2. pr. Septbr.-Octbr. 53, pr. Novbr.-Dezbr. 50, pr. April-Mai 48 1/2. — Kaffee fest, Umlag 3000 Csd. — Petroleum matt, Standard white loco 13, 80 Br., 13, 70 Gd., pr. August 13, 70 Gd., pr. September-December loco 14, 85 Gd.

ber 205 1/2, pr. März 209. Raps pr. October 378. Rüböl loco 36 1/2, pr. Herbst 37 1/2, pr. Mai 39. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 6. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt] gefühllos.

Antwerpen, 6. August. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Typo weiß, loco und pr. August 37 bez. und Dr., pr. September 38 Br. pr. Octbr.-Decbr. 39 1/2 bez. u. Br., pr. September-Dechr. 39 bez. u. Br. Weizenb.

Bremen, 6. August. Petroleum. Standard white loco 15 Markt 25 Pf. gefordert.

Berliner Börse vom 6. August 1873.

Table with columns: Wechsel-Course, Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists various financial instruments and stock prices.

Table with columns: Fonds und Geld-Course. Lists various bonds and interest rates.

Table with columns: Kurh. 40 Thlr.-Loose, Dresdener 25 Thlr.-Loose, etc. Lists various types of loose money and their values.

Table with columns: Londoner 110 G., Dollars 1.11 G., etc. Lists international exchange rates.

Table with columns: Hypothek-Certificat. Lists various mortgage certificates and their values.

Table with columns: Ausländische Fonds. Lists foreign bonds and interest rates.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Lists various railway priority stocks.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papier. Lists various bank and industrial securities.

Table with columns: Ausländische Fonds. Lists foreign bonds and interest rates.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Lists various railway priority stocks.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papier. Lists various bank and industrial securities.

Table with columns: Bank-Discount 5 pr. Ct., Lombarden-Zinssatz 6 pr. Ct. Lists various bank rates and interest rates.

Breslau, 7. August, 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte blieb die Stimmung im Allgemeinen fest, bei mäßigen Zufuhren, Preise zum Theil un verändert.

Weizen nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 8 1/2 bis 9 1/2 Zlr., gelber 8 1/4—9 1/2 Zlr., feinste Sorte 9 1/2 Zlr. bezahlt.

Roggen war leicht verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 6 1/2 bis 7 1/2 Zlr., feinste Sorte 7 1/2 Zlr. bezahlt.

Gerste matter, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6 1/2 Zlr., weiße 6 1/2 bis 6 3/4 Zlr.

Hafer sehr fest, pr. 100 Kilogr. 5 1/2 bis 5 3/4 Zlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbien gut gefragt, pr. 100 Kilogr. 5—5 1/2 Zlr. Widen mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 4—4 1/2 Zlr.

Lupinen ohne Umlag, pr. 100 Kilogr. gelbe 3 1/2—3 3/4 Zlr., blaue 3 1/2 bis 3 3/4 Zlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilogr. 5 1/2—6 Zlr. Mais ohne Zufuhr, pr. 100 Kilogr. 5—5 1/2 Zlr.

Delfaat in sehr fester Haltung. Schlaglein mehr verkauft. Per 100 Kilogramm netto in Zlr., Sgr. Pf.

Winter-Raps... 7 7 6 8 5 — 8 10 — Winter-Rüben... 7 5 — 7 20 — 7 25 —

Rapskuchen sehr fest, schlesische 70—72 Sgr. pr. 50 Kilogr. Leinkuchen preishaltend, schlesische 91—93 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleefaat ohne Zufuhr, — rotte 12—16 1/2 Zlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16 1/2 Zlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt. Hypothek ohne Umlagerung, 8 1/2—10 1/2 Zlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Zlr., pr. 5 Liter 3 1/2—4 Sgr.

Telegraphische Depeschen. (Aus Wolff's Telegraph.-Bureau.)

Wien, 6. August. Dem „Tagebl.“ zufolge beabsichtigt die Finanzverwaltung, nach der Einführung des neuen Börsenarrangements nur solche Papiere officiell notizen zu lassen, welche nach dem neuen Arrangementsmodus dreimal wöchentlich liquidirt werden. Die per Tag gemachten Schlüsse sollen bei der officiellen Notiz unberücksichtigt bleiben.

Wien, 6. August. Am internationalen Getreide- und Saatenmarkt wurde Weizen mäßig gehandelt. Für Schweizer Rechnung wurde heimischer und hannoverscher Weizen gekauft. Von Roggen kauften Desterreich und Ungarn stark effective russische Waare und von Desterreich wurden Terminalschlüsse auf Hafer gemacht; in Mais war schwaches Geschäft, in Gerste namhaftes Exportgeschäft nach Süd- und Norddeutschland. Raps war aninirt und wurde für deutsche und französische Rechnung zu steigenden Preisen gekauft.

London, 6. August. Der „Times“ zufolge beträgt das zum Ende von 54 und gegen procentige Verzinzung zu emittirende, in 35 Jahren rückzahlbare, neue türkische Anlehen nicht 15, sondern 30 Mill. Pfd. Sterl. Als Contrahenten werden der „Credit general ottoman“, die „Banque de Constantinople“ und der „Credit mobilier“ in Paris von der „Times“ genannt.

Konstantinople, 6. August. Eine Nacht des Sultans ist mit dem ehemaligen türkischen Vorkaiser in Teheran Schah Pascha nach Brindisi abgegangen, um den Schah von Persien aufzunehmen.

Newyork, 6. August. In Hunterspoint auf Long-Island hat ein in einer Fabrik ausgebrochenes Feuer, bei welchem auch Menschenleben zu Grunde gingen, großen Schaden angerichtet.

Schulze und Müller auf der Weltausstellung in Wien und Wien 1873. Verlag von A. Hofmann.

Wo „etwas los ist“, da sind auch die Gelehrten des „Kladderadatsch“ unfehlbar dabei und schildern dann mit dem ihnen eigenen Humor und Berliner Witz das Geschehene und Erlebte. So ist bereits eine kleine Bibliothek von Schulze-Müllerfabriken entstanden, die sich überall freundlicher Aufnahme zu erfreuen hatte. Das Beste jedoch, was die leichtbelächwichte Lust des „Kladderadatsch“ auf diesem Gebiete bis jetzt geleistet, ist unstreitig das vorliegende, bereits in zweiter Auflage erscheinende Büchlein, das in ergößlicher Weise die Heftbedeutung des eben erschienenen Paars Schulze und Müller von den Gestaden der Spree, nachdem sie dem „Berliner Ddbd. Mill. Jbid.“ entflohen, bis an die schöne blaue Donau nach Wien und Pest schildert, von wo die beiden Berliner Kinder ganz magyarisirt heimkehren. Wer sich eine vergnügliche Stunde bereiten will, lese das prächtige Büchlein, insbesondere den Aufsatz über die „Wiener Börse.“

Humoristische Originale von A. Löwenstein. Berlin, 1873. Verlag von Wedekind und Schwyger.

Was der bekannte Humorist, Dr. A. Löwenstein, in dem vorliegenden Heftchen bietet, ist eine ganz andere Art des Humors als die oben erwähnten des „Kladderadatsch“. Es ist der Sapphir'sche Wortwitz, der hier seine kühnsten Blüten treibt, der barocke, sentimental aber doch recht unterhaltend sein kann. Vieles erinnere ich mich in der „Berliner Monatszeitung“ zu lesen zu haben, manches — namentlich alle Gelegenheitsposte — wurde besser weggeblieben, manches wiederum ist ganz vorzüglich, wie z. B. „Mitturgeschichte der Thronen“, die Parodie der Glode u. A. mehr.

Wien bei Nacht. Kulturbilder von Fr. Tiez. Berlin 1873. Verlag von Wedekind u. Schwyger.

Es war vorauszu sehen, daß die Weltausstellung eine ganze Literatur von Büchern über Wien hervorbrennen würde. Dies ist auch eingetroffen — aber hat außer dem guten Wädelker auch nicht ein einziges gerechtes Anspruch darauf, ein getreues Kulturbild des Wiener Lebens und Treibens darzustellen zu haben. Die meisten sind nach flüchtigen Reiseindrücken eben flüchtig und dazu noch mit einer gewissen Antipathie gegen Wien gezeichnet. Gegenüber diesen ephemeren Eintagsfliegen macht das Buch von Tiez einen wahrhaft wohlthunenden Eindruck. Die Leser der „Breslauer Zeitung“ kennen zur Genüge die Lebenswürdigkeit und Vorhommie, die heitere Schallhaftigkeit, den Reichtum von selbsterlebten Geschichten, welche alle Anlässe des geschätzten Autors durchzieht — sie werden dies Alles in reichem Maße auch in diesem Buche finden, welches das Wiener Leben getreu und treffend abbildet. Tiez kennt Wien seit Jahrzehnten; er ist zwar Berliner von Geburt, aber ich möchte fast sagen — Wiener von Beruf. Denn alle die oben erwähnten Eigenschaften seiner Darstellung sind zugleich Stammeseigenheiten Tiez's des echten Wiener's und darum hat es Fr. Tiez so vortheilhaft verstanden, sie zu schildern. Das Buch wird allen denen, die Wien kennen, viele Freude machen; vielleicht bietet sich die Gelegenheit bald durch Mittelsung des einen oder andern dieser gleich interessanten Kulturbilder im Feuilleton die geschätzten Leser selbst die Richtigkeit dieses Urtheils bestätigen zu lassen.

Vorzügl. Maschinen- und Wagen-Fett für eiserne und hölzerne Maschinen, tropft in großer Hitze nicht ab, hält acht Tage an, offert zu Fabrikpreisen.

Eduard Sperling, Breslau, Neue-Dorfstraße 8a. [2953]

Die Dranienburger Actien-Gesellschaft, für welche ich zu Fabrikpreisen den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichsten Düngemittel übernommen habe, offertir noch zu den bisherigen billigen Notirungen. Ich empfehle den Herren Landwirthen im Wesentlichen hochwürdiges 5—6 pCt. stickstoffhaltiges aufgeschlossenes Knochenmehl, gedämpftes Knochenmehl, Meßilones, Ammoniak, Kali, Knochenmehl und Knochenmehl, Superphosphat und Schwefelsäure unter Garantie des Gehalts und siehe mit Proben und Preisverzeichnissen gern zu Diensten. Die Analysen werden gratis durch den bereideten Chemiker Herrn Dr. Sulwa hier selbst besorgt. [2402]

Franz Darré in Breslau, Tauenzienplatz 3a.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.